

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange**

Alphabetische Uebersicht der gebräuchlichsten einfachen und  
zusammengesetzten Arzneimittel nach ihrer Dose, Form und Mischung

**Hensing, Johann Dietrich**

**Königsberg, 1797**

T.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10049**

202 Syrupi grati dulces et acido - dulces.

Syrupi grati dulces et acido - dulces, als: *Ribesiorum*, *Cerasor.*, *Rub. Idaeor.*, *Mororum*, *Capillor. veneris*, *Althaeae*, etc. in Getränken bis zum angenehmen Geschmack, in Mixturen etwa zu  $\mathfrak{z}$ i. auf jede  $\mathfrak{z}$ i. Mixtur.

---

T.

**T**abacum einerlei mit *Nicotiana*.

**T**amarindorum *Pulpa* (v. *Tamarindus indica* L.) als Laxans zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . - i. - iij.; zum serum lactis tamarindinatum  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . - i. auf jedes  $\mathfrak{H}$ i. Lactis dulcis.

**T**anaceti *Herba et Flores* (v. *Tanacetum vulgare* L.) innerlich in Pulver zu  $\mathfrak{z}\mathfrak{ss}$ . - i. p. d.; in Infuso zu  $\mathfrak{z}$ i. mit  $\mathfrak{z}\mathfrak{xx}$ .  $\nabla$  fervid. infundirt, und die Colatur zu  $\frac{1}{2}$  Tasse alle 2 - 3 Stunden; *Semen Tanaceti* wie und anstatt (?) *Sem. Santonici*.

Aeußerlich zur Beruhigung und Abtreibung der Würmer nach *Hufeland*  $\mathfrak{H}$ b. *Tanaceti*, *Ab-sinthii* und *Flor. Chamomillae* zu gleichen Theilen mit Milch zum Cataplasma gekocht und auf den Unterleib gelegt.

*Oleum*

*Oleum Tanaceti* selten innerlich zu einigen Tropfen auf Zucker geträufelt, vorzüglich aber äußerlich zum Einreiben auf den Unterleib, bei fixirten Localschmerzen von Würmern.

*Taraxaci Herba recens* (v. *Leontodon Taraxacum* L.) zum Sallat quant. plac.; *Hb. und Rad. rec. Taraxac.* in Visceralklystiren zu ℥i. — ij.; *Succ. rec. express. Taraxaci* zu ℥i. — iij. 4 — 6 m. täglich (*Richard de Hauteferk*); *Extr. aquos. Taraxac. ad Consistent. mellaginis coct.* zu 1 — 4 Theel, oder ℥i. — ℥i. 4 m. täglich.

Tartarus wird nur in Gestalt von mancherlei Präparaten gebraucht, als:

1. *Cremor* und *CrySTALLI tartari* als kühlendantiseptisches Laxans zu ℥vi. — ℥iij.; bei Hämorrhoiden zu 1 Theel, alle Stunden, besonders in Verbindung mit halb soviel flor. sulphuris; auch zu ℥ij. in ℥ij. ∇ commun. gekocht zum gewöhnlichen gelind eröffnenden Trank; in Wasserfucht als Diureticum und Laxans zu ℥v. mit ℥i. Borac. 4 und mehrmahl täglich; als Resolvens und sonst als Alterans zu ℥i. — ℥i. alle 2 — 4 St.; zum *ferum lactis tartarifat.* s. unter Lac.

2. Cry-

2. *Cryalli tartari* f. *Cremor tartari*.  
 3. *Lixivium tartari* zu Gutt. xl. und mehr  
 2–3 m. täglich.

4. *Oleum tartari foetidum* zur Zertheilung  
 frischer Gliedschwämme von äußerlicher Ge-  
 walt als Einreibung mit zertheilenden Bähun-  
 gen und äußerer Compression durch Einwicke-  
 lung des ganzen Gliedes verbunden (*Fäger*).

5. *Oleum tartari per deliquium* innerlich  
 zu gutt. x. – xxx. p. d.; am sichersten läßt sich  
 die Dose bestimmen, wenn man Sal tartari mit  
 Essig fättigt und nach dem Sal tart. die Dose  
 bestimmt.

Zur Grasmannschen Eiterprobe wird eben-  
 soviel *Oleum tartar. per deliqu.* als die eiterähnli-  
 che Flüssigkeit war, nachdem diese vorher mit 12  
 Theilen destillirten oder Regenwassers verdünnt  
 worden, hinzugethan. Wahres Eiter wird da-  
 durch zu einer Gallerte verwandelt; bloßer  
 Schleim hingegen bleibt flüssig.

6. *Sal tartari* innerlich gegen Säure zu gr.  
 v. – ℥ss. – ℥i. 3 m. täglich; gegen Rachitis bei  
 Kindern zu ʒss. in ʒviiij. ▽ fontan. oder Decoct.  
 Cort. peruv. solvirt auf 1–2 Tage zu verbrau-  
 chen; als Diureticum zu ℥ss. – ʒss. 2–4 m.  
 täglich, in Wasser aufgelöst oder mit einer  
 Säure

Säure, besonders mit Acet. squillit. gesättigt; als Adjutant zum Chinadecoct zur Beförderung der Extraction zu ℥ss. — i. auf jede Unze Chinarinde. Zur Potio Riverii oder Potio Hulmii ist nach *Selle* am sichersten, daß man ℥ij. ⓪ Tartari in 12 Unzen Aquae destillat. auflöst, und dann soviel Vitriolgeist als zur Sättigung einer solchen Menge Sal tart. nöthig ist, ebenfalls mit ℥xij. ∇ destill. verdünnt; hierauf giebt man alle 2 St. 1 — 1½ Eisl. von der ersten oder alcalischen und gleich darauf eben soviel von der sauren oder zweiten Auflösung; bei Scharbock empfiehlt *Hulme* seine Potio so zu geben, daß ein Uebermaas von Säure statt findet; nemlich ℥i. Sal tartari in ℥xvi. Aquae destillat. solvirt (*Mixtura alcalina*) und ℥ij. Spirit. vitrioli Pharm. Lond. mit 14 Unzen Wasser verdünnt (*Mixtura acida*) und nun 4 m. des Tages ℥ss. — i. der Mixtur. alcal. mit Wasser verdünnt zu geben, und darauf eben soviel von der Mixtur. acida nachzunehmen.

In leichtern Ruhren empfiehlt es *Causland* zu ℥ss. — ℥ij. Morgens und Abends in Wasser aufgelöst oder auch nur eine Auflösung von gemeiner Holzasche in Wasser.

Acu-

Aeufserlich als Resolvens gegen Scirrhus etc. in so starker Auflösung als es die Haut verträgt, ohne roth zu werden, etwa zu ℥i. bis ℥℥. auf ℔iij. ∇ destillat. und nach und nach nur auf ℥viiij. Wasser zum Umschlage.

7. *Sal essentielle tartari* als kühlende Pflanzenfüure vorzüglich in Fiebertränken und zur Verbesserung des Geschmacks bis zur angenehmen Säure; auch zum Limonaden-Pulver zu ℥i. — ℥℥. auf ℥i. Zucker.

8. *Sal essentielle tartari liquidum* innerlich zu gutt. x. — xl. p. d.

9. *Spiritus tartari* zu 10 — 30 Tropfen p. d.

10. *Terra foliata tartari* zu gr. v. — ℥℥. — ℥℥. p. d.

11. *Liquor terrae foliatae tartari* innerlich zu ℥i. — ℥i. 3 — 4 m. täglich; äufserlich gegen Schwindfucht als Resolvens zu ℥i. mit Saponis mollior.  $\overline{aa}$  und Essent. limonior. ℥i. zur Salbe gemacht und diese zu 1 — 2 Theel. Morgens und Abends auf der Brust einzureiben (*Charles*).

12. *Tinctura tartari simplex* zu 30 — 80 Tropfen p. d.

Tartarus emeticus. Als Brechmittel zu gr. iij. — vi. (je nachdem er stärker oder schwächer ist, welches man vom Apotheker und durch

durch Erfahrung erfährt) in getheilter Dose, etwa in  $\text{℥iv}$ . Aqu. destill. solvirt und dieses zu 1 Eßl. alle  $\frac{1}{4}$  Stunden bis zur Wirkung; Kindern nach *Hufeland* zu gr. i. in  $\text{℥i}$ .  $\nabla$  destill. aufgelöst, gr. v. —  $\text{℥ss}$ . Ipecacuanha, etwas Saft und bei großer Verschleimung  $\text{℥ss}$ . Oxy-mell. Squillit. addirt, und von dieser Mischung alle Viertelstunden einen Theelöffelvoll bis zur Wirkung; wenn Körper im Schlunde sitzen geblieben sind löste *Köhler* 6 Gran Brechweinstein in Wasser auf und sprüzte dies in eine am Arme geöffnete Ader, um ein Erbrechen zu erregen; Als Adjutant zur Ipecacuanha, wie auch zur Senna und Salzpurganzen zu gr. i. — ij. (*Mellin*).

Zur Verhütung der Leibesverstopfung beim Gebrauche der China zu gr. iv. —  $\text{℥ss}$ . auf jede  $\text{℥i}$ . Chinarinde (es muß hier nicht Erbrechen machen).

Zur Ekelkur gr. ij. — iv. in 4 Unzen Wasser solvirt und dies zu 1 Eßl. alle 2 St. (eigentlich so viel, daß es beständigen Ekel und Uebelkeit ohne Erbrechen macht, daher in steigender Dose); Auch *Causland's* febrifugum (Vormittags und vor Schlafengehn gr.  $\text{ss}$ . — i. Brechweinstein, so daß es nur Ekel und kein

Erbre-

Erbrechen macht) gehört hierher; und *Schmuckers* Pillen gegen Amaurosis, deren Zusammensetzung folgende ist: Gum. galban. Sagapen. Saponis venet.  $\overline{\text{aa}}$   $\text{ʒi}$ . Rhei  $\text{ʒi}$ ss. Tartari emetic. gr. xvi. Succ. Liquirit.  $\text{ʒi}$ . M. F. Pill. pond. gr. i. S. Morgens und Abends 15 Stück zu nehmen, 4–6 Wochen fortzufahren und die Gabe nach und nach zu verstärken, so das es Ekel unterhält.

Als Resolvens zu  $\frac{1}{8} - \frac{1}{4} - \frac{1}{2}$  Gran alle 1–3 St. (eigentlich so, das es weder Uebelkeit und Ekel, noch Erbrechen oder Laxiren erregt) etwa gr. ij. – iij. in 6 Unzen Wasser aufgelöst und zu 1–2 Essl. p. d. (*Theden* u. a.); als gelindes Diaphoreticum und allgemeines Fiebermittel zu Anfange der Krankheit, während dem Morbo fient. in noch kleinere Gabe, etwa  $\frac{1}{16} - \frac{1}{8} - \frac{1}{4}$  Gran p. d.

*Aeusserlich* liess *Lettsom* 5 Gran Brechweinstein in so vielem Wasser, als zur völligen Auflösung nöthig ist, solviren und es in die flache Hand einreiben, worauf erst Uebelkeit und darauf vermehrte Transpiration, manchnahl auch Durchfall erfolgte; vielleicht ist dies jene vorzügliche Anwendung als Alterans? Zu scharfen Klystiren zu gr. iv. in 6 Unzen Wasser aufgelöst

löst p. d.; in Geschwüren, besonders scrophulösen Krebs (*Hufeland*) zu gr. xij. auf jede Unze Wasser zum Verbande; gegen Maculas corneae zu gr. i. — ij. auf jede Unze Wasser, in solcher Verdünnung, daß es das Auge ohne starken Reiz erträgt, oder nach *Gleize* & *Tartar. emetic.* Aloes  $\overline{aa}$  gr. vi. Tutiae ppt. ℥i. Schar. gr. viij. Balsam. commendator. gutt. xx. Aquae destill. ℥iv. M. D. zum Bestreichen der Flecken.

Tartarus solubilis (aus Borac. ℥i. Cremor. tartar. ℥ss. — ℥vi.) ein leichter auflöflicher und daher wirkfamerer Cremor tartari von gleicher Dose wie *Tartarus tartarificatus*.

Tartarus tartarificatus als Resolvens zu ℥i. — ℥i. alle 1 — 3 St. (so daß es nicht laxirt); als Laxans zu ℥ss. — i℥. p. d.

Tauri fel inspissatum gr. v. — ℥ss. — ℥ss. ja nach *Bloch* bis ℥i. 2 — 3 m. täglich; gegen den Bandwurm für sich zu ℥i. oder mit *Resina Jalapp.*  $\overline{aa}$  gr. xv. Morgens und Abends (*Bloch*).

Aeußerlich gegen Maculas corneae mit Wasser oder Honig verdünnt; zur Zertheilung scrophulöser Drüsengeschwülste der Parotis die Gallenblase sammt der Galle mit Kochsalz und Nussöl, von jedem 3 Löffelvoll 36 Stunden auf den

warmen Ofen gestellt, und dann wohl durch einander gerieben zum äußerlichen Einreiben (*Streit*).

*Taxi Extractum* (v. *Taxus baccata* L.) als Emmenagogum zu gr. i. – ij. 2 – 3 m. täglich.

*Terra ponderosa muriata* f. *salita* zu  $\frac{1}{8}$  –  $\frac{1}{2}$  bis 4 Gran 2 – 4 m. täglich, in steigender Gabe, so das kein Erbrechen erfolgt, etwa zu gr. ij. in  $\zeta$ ij.  $\nabla$  destill. aufgelöst und zu 1 – 2 Theel. bis 1 Eßl. und mehr p. d.; nach *Hufeland*  $\mathcal{R}$ . *Terrae ponderos. salit. sicc.*  $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$ . f. in *Aquae destillat.*  $\zeta$ i. D. S. erwachsenen 40 – 60 Tropfen 3 – 4 m. täglich; *Crawford* giebt *Terra ponderosa* in *Acidi muriatic. suff. quant. solut.* zu 2 – 10 – 20 Tropfen in einer Tasse Wasser 2 m. täglich. Vorzüglich in scrophulösen u. a. Geschwüren und Drüsengeschwülsten.

*Therebinthina communis* und *veneta* (sowohl *liquida* als *cocta* (v. *Pinus Larix* und *Pistacia Terebinthus* L.) innerlich wie Balsam. *Copaiv.*, *peruvianus* etc. zu gr. v. –  $\mathfrak{3}\mathfrak{ss}$ . 2 – 4 m. täglich; zur Diagnostis des Bandwurms  $\mathfrak{3}\mathfrak{vi}$ . mit Eidotter in  $\mathcal{H}$ i. *Aqu. font. solvirt*, und dies vor Schlafengehn innerhalb 2 St. ausgetrunken, wor-

wornach denn gewöhnlich einige Gelenke des Wurms abgehen.

In Klystiren zu ℥ij. - ℥ss., auch in Salben und Pflastern.

*Oleum f. Spiritus Therebinthinae* innerlich gegen Würmer zu 30 - 50 Tropfen mit  $\frac{1}{2}$  Unze Honig subigirt 4 m. täglich; gegen innere Blutflüsse, besonders Blutbrechen und Morbus niger zu gr. x. mit Eidotter abgerieben alle 2 - 3 St. (*Adair*); gegen Gallensteine zu ℥ij. mit Aether. vitrioli ℥iij. und von dieser Mischung Morgens frühe, (auch wohl 2 m. täglich *Marat*) ℥i. zu nehmen, so lange Hi. dieser Mischung verbraucht worden (*Durande, Valisnieri*).

Aeufserlich für sich oder mit Vitell. ovar. subigirt in Wunden, Brand, vorzüglich zum Einreiben längs dem Rückgrad, bei Wechselfiebern, die besonders mit Rückenschmerzen begleitet sind (*Renaudin*); in Wunden der Flechten um sie in Entzündung zu setzen und dadurch die Entstehung von Nervenzufällen zu verhindern; zum Einreiben auf erfrorne Glieder und kalte Geschwülste zu ℥i. mit ℥ss. Spir. Sal. Ammoniaci.

Theriaca Andromachi zu  $\mathfrak{ss}$ i. — ij. p. d. für sich oder mit  $\mathfrak{ss}$ . Sal. volat. C. C. versetzt.

Tinctura anodyna antimonialis (aus Vin. antimoniatis. Huxham,  $\mathfrak{ss}$ ij. und  $\mathfrak{R}$  Thebaic.  $\mathfrak{ss}$ i.) als Diaphoreticum zu 10 — 20 Tropfen alle 4 Stunden, vorzüglich in schleimichter Ruhr (*Bromfield*).

Tinctura thebaica. Jede 9 Tropfen sollen gr. i. Opium enthalten, welches vorzüglich die Dose bestimmt. Innerlich als Diaphoreticum zu gutt. x. mit gleichviel Vin.  $\mathfrak{ss}$ iat. Huxh. 3 m. täglich, oder zu gutt. v. mit Vin.  $\mathfrak{ss}$ iat. gutt. xv. alle 2 — 3 St. (*Bell, Favandt*); als Febrifugum zu 15 — 20 Tropfen während dem Paroxismus  $\frac{1}{2}$  St. nach Anfang der Hitze; Zur China um das Purgieren zu verhüten gutt. iij. — vi. auf jede  $\mathfrak{ss}$ i. Chinapulver. Im Tetanus, Manie u. a. Nervenkrankheiten, venerischen Zufällen etc. in dreufter Steigerung bis zu 40 — 60 und mehr Tropfen p. d. (*Chavasse, Hunter*). S. auch *Opium*.

Aeusserlich in Klystiren zu 40 Tropfen; in Salben zu  $\mathfrak{ss}$ i. — ij. auf jede  $\mathfrak{ss}$ i. Oel oder Fett; in Ophthalmien zu gutt. ii. — iij. 2 — 3 m. täglich ins Auge geträpfelt (*Ware*) oder mit etwas Rosenwasser verdünnt zu gutt. iij. — vi. und  
mehr

mehr ins Auge gelassen (*Hunczovsky*); in Gurgelwassern um die Salivation zu mäßigen zu ℥i. auf jede ℥i. ∇ fontan. (*Hunter*); in hartnäckigen Nachtrippern zu ℥i. mit Liquam. Myrrh. ℥ij. Sachar. Saturn. ℥i. auf ℥vi. Aqu. destillat. zur Einsprützung, ja in verzweifelten Fällen die bloße unverdünnte **R** thebaica eingesprützt (*Althoff*).

Tinctura antimonialis Thedeni s. unter *Antimonium*.

Tormentillae Radix (v. *Tormentilla erecta* L.) innerlich zu ℥i. — ij. p. d.

Tragacanthae Gummi (v. *Astragalus Tragacantha* L.) wie Gummi arabie. zu ℥i. — ℥i. p. d. in vielem Wasser aufgelöst, denn ℥i. machen schon ℥iij. ∇ fontan. zu einem dicken Brei.

Trifolii fibrini Herba (v. *Menyanthes trifoliata* L.) in Pulver zu ℥i. — ℥i. 3 — 4 m. täglich; in Decoët zu ℥i. auf ℥i. Colatur täglich zu verbrauchen; der Succ. rec. Hb. Trifol. fibr. zu ℥i. 2 — 4 m. täglich; Extr. aquos. Hb. Tr. fibr. wie andre rein bittere Extracte z. B. Extr. centaur. minor. zu ℥i. — ℥i. p. d.; Tinctura spirituosa Hb. Trif. fibr. als Stomachicum zu  $\frac{1}{2}$  — 1 Eßl. p. d.

Trochisci alhandal als Stimulans zu andern Purgiermitteln zu gr. iij. — v.

Turpethi *Radix* (v. *Convolvulus Turpethum* L.) als Purgans zu ʒʒ.; *Resina turpethi* wie und anstatt *Resina Jalappae* (*Bergius*).

Turpethum minerale innerlich zu gr. i. — iij. als Brechmittel zu gr. v. — xx.; gegen Hundswuth zu gr. iv. mit ʒi. Theriac. Androm. alle Abend, oder nach *Mease* mit Kampfer aa gr. iv. — v. alle 3 Tage, und dabei Merkurial. salbe eingerieben, bis Salivation erfolgt.

Aeufserlich als Niesemittel bei Amaurosis nach *Ware* zu ʒʒ. mit ʒi. ʒ Glycirrhiz. oder Sacher. albi abgerieben.

Tussilaginis *Farfarae Herba* (v. *Tussilago Farfara* L.) in skrophulösen Geschwüren zu ʒij. mit ℥i. Wasser gekocht, zur Colatur ʒi. Syrup. de Farfara addirt und zu ʒi. alle 2 St. genommen (*Abrahamson*); *Succ. rec. expr. Hb. Tussilag. Farf.* zu ʒij. 3 — 4 m. täglich.

Tutia praeparata aeufserlich in austrocknenden Salben, Augenpulvern etc. wie flor. Zinci, besonders gegen kleine Auswüchse der Hornhaut mit gleichviel Alumin. ufti abgerieben zum Augenpulver (*Gleize*).

U.

**U**lmi Cortex medius (v. *Ulmus campestris* L.)  
in Pulver zu ʒʒ. — i. 3 — 4 m. täglich; in De-  
coct zu ʒi. — iʒ. täglich auf 6 Unzen Colatur;  
nach *Lyson* ʒiv. Cort. recent. mit ℥viiij. ▽  
font. auf ℥iv. angekocht, und die Colatur zu  
℥ʒ. — i. Morgens und Abends; *Lettsom* läßt  
dieselbe Portion Rinde mit 3 ℥. Wasser auf 2  
℥ ankochen und doch die Colatur zu ℥i. — ij.  
täglich verbrauchen. Vorzüglich gegen ver-  
schiedne hartnäckige Hautauschläge.

Unguentum ad scabiem album (f. *Mer-  
cur. praecip. alb.*) alle Abend zu einer Hasel-  
nuß groß einzureiben.

Unguent. ad scabiem Jafferi f. unter  
*Sulphur.*

Unguent. ad Tineam Gescheri f. *Mer-  
cur. praec. ruber.*

Unguent. f. Mel aegyptiacum für sich  
als reinigendes ätzendes Mittel; in den geöfne-  
ten Sack der Balggeschwülste, um ihn durch  
Eiterung zu verzehren zu ʒi. mit ʒiij. Unguent.  
digestiv. vermischt (*Chambon*); auf venerische  
Geschwüre statt der Aqua phagadenica zu ʒi.